



So soll das Schlossquartier mit Blick vom Alten Markt aussehen. Läden und Gewerbe sind im Erdgeschoss geplant. Darüber liegen Miet- und Eigentumswohnungen. Der Baubeginn ist für September geplant.

VISUALISIERUNG NGE

Ein frisches Gesicht für die Altstadt

Idee der Kieler Wohnhöfe wird wieder aufgenommen – Einigung nach langen Verhandlungen

VON GÜNTER SCHELLHASE

KIEL. Trist und menschenleer präsentiert sich seit Jahren die nördliche Innenstadt hinter dem Alten Markt. Die Eggerstedtstraße ist breit und öde, in der Schlossstraße stehen Ladenräume leer. Der leer stehende Treppenhof in der Mitte, in dem früher unter anderem mal das Restaurant Quadrat und die Sportsbar zu Hause waren, ist ein Zeugnis zweckmäßiger Architektur und wenig einladend. Jetzt gab die Ratsversammlung grünes Licht für die Umgestaltung des Schlossquartiers. Demnächst rollen die Bagger an und reißen in dem Areal den Treppenhof und zwei weitere Gebäude ab. Wenn im September die Baugenehmigung vorliegt, wird hier ein Schlüsselprojekt zur Aufwertung der Altstadtinsel gebaut. Das Vor-

haben stehe für eine epochale Entwicklung der Altstadt, erklärte Bürgermeister Peter Todeskino.

„Hier müssen wir etwas machen“, sagten sich im Jahr 2012 Niels Bunzen und Carl Hermann Schleifer von der Norddeutschen Grundstücksentwicklungsgesellschaft (NGEG) sowie Bernd Hoffmeister, Geschäftsführer der Kieler Stadthaus, bei einem Spaziergang. Wenig später begannen die Planungen für das Projekt Wohnen im Zentrum Kiels. „Mit den Nachbarn, der Stadt, mit den Verkäufern der Grundstücke, insbesondere dem Kirchenkreis Altholstein, hatten wir gemeinsam wirklich dicke Bretter zu bohren“, sagte Schleifer. Am Mittwoch einigte sich die Schlossquartier-Projektgesellschaft mit dem NDR auf eine umfassende Nachbarvereinbarung. Zuvor hatte es

lange Irritationen und zahlreiche Schreiben der Anwälte des NDR gegeben. Es war eine komplexe Aufgabe: „Der NDR hat einen öffentlich-rechtlichen Programmauftrag, der uneingeschränkt erfüllt werden muss. Außerdem galt es, im Hinblick auf mögliche Immissionen, das innerstädtische Wohnen im künftigen Schlossquartier mit dem Betrieb des Landesfunkhauses vertraglich zu organisieren“, sagte NDR-Direktor Volker Thormählen. Beides sei gelungen; vor diesem Hintergrund begrüße er die Entwicklung. Der NDR hatte Sorge, dass es durch die Bauphase und später durch Anwohner zu Störungen bei seiner Arbeit kommen könnte.

Auch mit den Eigentümern des Schlosses gab es ein Treffen: Die Anlieferung für den Konzertsaal wird an den Wall verlagert und dafür der Lasten-

aufzug ertüchtigt. Die NGEG hat sich mit dem Kieler Unternehmen Kersig-Immobilien bereits im Dezember 2013 auf den Verkauf von einem der

130 Eigentumswohnungen, 73 Mietwohnungen und eine Tiefgarage sollen in dem Quartier entstehen.

zwei geplanten Mietwohnhäuser geeinigt. Das wurde Donnerstag bei einem Notar besiegelt. „Wir glauben seit über 50 Jahren fest an die Altstadt für Wohnen und Gewerbe“, sagte Philipp Kersig, geschäftsführender Gesellschafter. Im Schlossquartier entstehen 130 Eigentumswohnungen und zwei Miethäuser mit insgesamt 73 Wohnungen, Gewerbe im Erdgeschoss und eine große Tiefgarage.

Die Kieler Stadthaus übernimmt den Vertrieb. Sobald die Baugenehmigung vorliegt, werden im Büro an der Dänischen Straße 3-9, das bereits am 25. Juli öffnet, die Wohnungen angeboten.

„Der Rahmenplan ‚Perspektiven für die Innenstadt‘ aus dem Jahr 2009 ist die fachliche Grundlage und Motor dieser Entwicklung“, sagte Todeskino. Demnächst soll die einmalige Insellage der einstigen Altstadt erlebbar gemacht und durch die Neubauten mit Leben gefüllt werden. Angestrebt wird ein kompakter Ort urbaner Lebensweise. „Das Schlossquartier nimmt die Idee der Kieler Wohnhöfe wieder auf und ergänzt das Wohnprojekt Alte Feuerwache“, sagte der Bürgermeister. „Kieler und Besucher werden die Altstadt gerade in diesem Bereich nicht wiedererkennen.“